

Was verbirgt sich hinter der forcierten konventionellen Rüstung der NATO?

- **Hochrüstung erfaßt immer neue Gebiete**
- **Ziel ist militärische Überlegenheit**
- **Künftiger Kriegsschauplatz soll Europa sein**

Auf dem Meeting während seines Truppenbesuches bei den Landstreitkräften der NVA im Juni dieses Jahres stellte Genosse Erich Honecker fest: „Die Stationierung neuer amerikanischer Erstschlagwaffen in Westeuropa, insbesondere in der BRD, wird nicht gestoppt, sondern fortgesetzt. Die konventionellen Streitkräfte des NATO-Paktes werden verstärkt ausgebaut. Die psychologische Kriegsführung gegen den Sozialismus nimmt an Schärfe zu. Immer offensichtlicher wird der Gegensatz zwischen dem, was imperialistische Politiker und Ideologen über den Frieden sagen, und dem, was sie wirklich tun.“¹

Zahlenmanipulationen zur Täuschung

„Begründet“ wird diese neue, gefährliche Rüstungswelle mit dem stets am Kochen gehaltenen Lügenbrei von einer „erdrückenden Übermacht“ der Staaten des Warschauer Vertrages. Mit betrügerischen Zahlenmanipulationen versuchen die NATO-Propagandisten, die Öffentlichkeit zu täuschen.

Immer dann, wenn vom Pentagon, der NATO oder den Rüstungskonzernen noch vernichtendere und profitbringendere Waffen produziert bzw. in Dienst gestellt werden sollen, haben die Propagandisten des unheilvollen Konfrontations- und Hochrü-

Bei ihrer fieberhaften Hochrüstung lassen die Reagan-Regierung und die NATO keinen einzigen militärischen Bereich außer acht. Sie dehnen die Rüstung auf immer neue Gebiete aus. Zur Raketenstationierung in Westeuropa kommt die verstärkte Einbeziehung der konventionellen Komponente der NATO-Streitkräfte in das, auf die Erlangung einer Kriegsführungsfähigkeit zielende militärische Überlegenheitsstreben der USA. Im Einklang mit den in Washington entwickelten Programmen sollen dessen Verbündete in Europa bis Ende der achtziger Jahre mehr als 400 neue Waffenarten bzw. -Systeme erhalten.

stungskurses stets auch entsprechende Zahlen und Statistiken zur Hand. Sie dienen dem Zweck, nicht vorhandene Lücken in der NATO-Rüstung vorzutäuschen und der Sowjetunion und den anderen Mitgliedsstaaten des Warschauer Vertrages eine angebliche Überrüstung nachzuweisen. Diese Zahlen, das wurde in der Vergangenheit schon vielfach bewiesen, werden in der Regel von den Geheimdiensten der USA und der NATO konstruiert. Sie werden in Umlauf gesetzt, um die Menschen bewußt zu täuschen und eine Bedrohungspsychose zu entfachen.

So hämmerte die NATO-Propaganda in den vergangenen Jahren zur Vorbereitung der Raketenstationierung in Westeuropa der Bevölkerung in ihren Ländern unter anderem pausenlos ein, die Pershing II und Cruise Missiles würden gebraucht, um die angebliche Überlegenheit der Streitkräfte des Warschauer Vertrages bei konventionellen Waffen in Europa mit nuklearen Mitteln in Schranken halten zu können.

Jetzt, nachdem die Raketenstationierung in vollem Gange ist, haben die ideologischen Giftmischer des Imperialismus ihre vorherigen Argumente vergessen. Jetzt werden neue demagogische Behauptungen in Umlauf gebracht. So heißt es jetzt, daß die „Überlegenheit“ des Warschauer Vertrages bei konventionellen Waffen eine „Nachrüstung“ der USA und der NATO auch auf diesem Gebiet unumgänglich macht.

Im Zusammenhang damit ist nicht selten die Rede davon, daß die konventionelle Rüstung der NATO notwendig sei, um nicht sofort zum „Atomknüppel“ greifen zu müssen. Der Zweck dieser Demagogie ist klar: In der Öffentlichkeit soll der Eindruck erweckt werden, bei dem neuen, konventionellen Rüstungsschub handele es sich um eine besonders „humane Aufrüstung“.

Tatsächlich geht es dabei jedoch um eine enorme quantitative und vor allem qualitative Erweiterung der konventionellen Rüstung der NATO. Ab Mitte der achtziger Jahre sollen neuartige nichtnukleare Waffen für die NATO-Truppen beschafft werden, die nach den Worten des USA-Sena-